



Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring, Gisela Sengl, Ulrike Gote, Verena Osgyan, Katharina Schulze, Kerstin Celina, Ulrich Leiner, Christine Kamm, Claudia Stamm** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Lernen im digitalen Zeitalter III – Informatik als Pflichtfach

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, das Fach Informatik als Pflichtfach im Lernbereich Naturwissenschaften an allen Schularten in der Sekundarstufe I als verpflichtendes Unterrichtsfach einzuführen.

Ziel dieses Faches muss es sein, den Schülerinnen und Schülern auf altersgemäße Weise Erkenntnisse über die grundlegende Funktionsweise von Informationssystemen zu vermitteln. Junge Menschen aller Schularten müssen nicht nur in der Anwendung und Bedienung von digitalen Technologien geschult werden, sondern müssen vielmehr auch verstehen, wie sie funktionieren und welche Prinzipien dahinter liegen.

Nur ein Pflichtunterricht kann allen Schülerinnen und Schülern diese Bildung sichern.

Begründung:

In den kommenden Jahren muss die Bildungspolitik stärker unter dem Blickwinkel der Digitalisierung betrachtet und die Digitale Agenda in den Haushalten verankert werden. Die Bildungspolitik in Bayern und Deutschland läuft der Digitalisierung hinterher: Die internationale Vergleichsstudie zur Computerkompetenz von Schülerinnen und Schülern in der 8. Klasse (ICIL) hat nicht nur festgestellt, dass deutsche Schülerinnen und Schüler in der IT-Kompetenz nur im Mittelfeld liegen, sondern sie warnen auch vor einem Mythos, dass Kinder und Jugendliche durch das Aufwachsen in einer von neuen Technologien geprägten Welt automatisch zu kompetenten Nutzerinnen und Nutzern digitaler Medien werden. Wir sehen die digitale Medienkompetenz als neue zeitgemäße Kulturtechnik zu Lesen, Schreiben und Rechnen an. Wer keine digitale Kompetenz hat, ist im Nachteil und kann am gesellschaftlichen und kulturellen Leben nur eingeschränkt teilhaben. Daher muss der Umgang mit digitalen Medien in der Schule kultiviert werden und ein selbstverständlicher Teil des Schullebens sein.

Informatikunterricht gibt es in Bayern in unterschiedlichen Ausprägungen als Pflicht- bzw. als Wahlfach an allen Schulformen. Je nach Schulform werden im Unterricht in unterschiedlichem Umfang allgemeine sowie berufs- bzw. studienvorbereitende Kompetenzen aus dem Informatikbereich behandelt. Bündnis 90/Die Grünen sind der Meinung, wenn sich die Gesellschaft im Wesentlichen wandelt, sollten es auch die Fächer tun. Schule muss sich den neuen Entwicklungen in der Gesellschaft nicht nur anpassen, sondern diese mit entwickeln helfen. Der bestehende Fächerkanon muss Bildungsbereiche anbieten, die die Kompetenzen zur allgemeinen Persönlichkeitsbildung befördern. Informationstechnologien beeinflussen heute alle Lebensbereiche. Wir setzen uns für ein Schulfach Informatik ein, das die Schülerinnen und Schüler befähigt, nicht nur Rezipient der neuen Medien zu sein, sondern selbst aktiv neue Medien und Technologien mitzugestalten. Guter Informatikunterricht bedeutet nicht Spezialwissen, sondern vermittelt systematische Grundlagen. Diese Fähigkeiten werden in unserer Informationsgesellschaft nicht mehr nur von ausgebildeten IT-Spezialistinnen und -spezialisten verlangt, sondern zunehmend von jeder und jedem Einzelnen. Dafür müssen die Schülerinnen und Schüler verstehen, wie digitale Technologien funktionieren und welche Prinzipien dahinter liegen. Nur so werden sie befähigt, am gesellschaftlichen Leben im digitalen Zeitalter vollständig teilzuhaben. Qualitative Unterschiede im Informatikunterricht zwischen den Schularten dürfen hier u.E. keineswegs gemacht werden.